

Redaktion [ZSE]

**Thema: Statistik und Methoden - „neue“ Lehrbücher und PC-Lernsysteme. [...]
[Sammelrezension]**

ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 21 (2001) 4, S. 435-437



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Redaktion [ZSE]: Thema: Statistik und Methoden - „neue“ Lehrbücher und PC-Lernsysteme. [...]
[Sammelrezension] - In: ZSE : Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 21 (2001) 4, S.
435-437 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-110885

in Kooperation mit / in cooperation with:

BELTZ JUVENTA

<http://www.juventa.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@diipf.de
Internet: www.pedocs.de

Digitalisiert

ZSE Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation Journal for Sociology of Education and Socialization

21. Jahrgang / Heft 4/2001

Beiträge/Contributions

- Andreas Witzel:
Prospektion und Retrospektion im Lebenslauf
Ein Konzept zur Rekonstruktion berufs- und bildungsbiographischer Orientierungen und Handlungen
Prospective and Retrospective Analysis in the Live Course. Model for Reconstructing Occupational-Biographical Actions 339
- Barbara Dippelhofer-Stiem:
Antizipatorische Sozialisation – Prozesse und Folgen für die Einmündung in den Beruf
Anticipatory Socialization – Processes and Outcomes for Entering the Occupational Field 356
- Manuela du Bois-Reymond, Wim Plug, Yolanda te Poel, Janita Ravestloot:
Vorstellungen Jugendlicher über jung sein und erwachsen werden
Perceptions of Young People on Being Young and Becoming Adult ... 371
- Heinz Reinders:
Politische Sozialisation Jugendlicher – Eine biographische Kontextualisierung
Political Socialization in Adolescence – A Biographical Contextualization 393
- Klaus Birkelbach:
Die Janusköpfigkeit elterlicher Statusaspirationen für ihre Kinder
Der Selbstbezug intergenerativer Statusaspirationen in einer Kohorte ehemaliger Gymnasiasten
*The Janus-Headedness of Parental Status Aspirations for their Children
The Self Reference of Intergenerational Status Aspirations in a Cohort of Former German High School Students* 410

Rezensionen/Book Reviews

Einzelbesprechungen

Ch. Micus-Loos über K. Liebsch „Panik und Puritanismus“ 430

Thema: Lehrerbildung und Schulreform

Ö. Ergen über F. Ohlhaver, A. Wernet „Schulforschung, Fallanalyse, Lehrerbildung“ und F. Hamburger, G. Heck „Neue Schulen für die Kids“ 432

Thema: Statistik und Methoden

Vorstellung neuer Lehrbücher und PC-Lernsysteme 435

Aus der Profession/Inside the Profession

Workshop Methoden

L. Stecher über Strukturgleichungsmodelle 438

Markt

Dortmunder Bericht „Entwicklung und Stand der Hilfen zur Erziehung in Nordrhein-Westfalen“ 446

Veranstaltungskalender

u.a. Fachtagung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung „Gelingende Erziehung“ 446

Vorschau/Forthcoming Issue 447

Liebe AbonnentInnen,

ab 1. Januar stellen wir die Bezugspreise dieser Zeitschrift auf Euro um. Gleichzeitig sehen wir uns leider gezwungen, die Bezugspreise zu erhöhen. Ab 2002 kostet das Abonnement € 59,-. Die Versandkosten betragen € 4,20 im Inland und € 10,50 im Ausland.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.

Juventa Verlag

6. Strukturpluralität und Vielfalt lassen sich nicht nur als Bereicherung, sondern auch als problematische Undurchschaubarkeit interpretieren: Traditionale Formen (z.B. das Gymnasium, die Realschule) profitieren von ihrem eingespielten Prestige, neue Formen haben wegen ihres Innovationsanspruchs einen Wettbewerbsvorteil, traditionale Formen ohne Prestige (Haupt- und Sonderschule) erleiden einen Anerkennungsverlust auch dann, wenn in ihnen qualitativ gut und innovativ gearbeitet wird. Die neuen Formen müssen Aufstiegs- und Durchlässigkeitsmöglichkeiten versprechen, auch wenn diese nur sehr begrenzt realisierbar sind.

7. Die Entwicklungstendenzen im Sekundarbereich I bestätigen, dass angesichts des Verschwindens der Hauptschule die Realschule deren Funktion der Vorbereitung für eine Berufsausbildung übernimmt, das Gymnasium sich zum modernen „Gesamtgymnasium“ entwickelt und die Gesamtschule im ländlichen Raum ihre vielfältigen Funktionen am besten realisieren kann, während sie in städtischen Gebieten auf Teilfunktionen (Förderung vorwiegend der benachteiligten Schüler und Schülerinnen) reduziert wird. Die Widersprüchlichkeit der Funktionszuweisungen von Förderung und Auslese, Vereinheitlichung und Individualisierung, Profilbildung und Sicherung einer Standardqualifikation wird in der Vielfalt der Schulformen und Bildungsgänge nicht aufgehoben, allenfalls begrenzt bearbeitet. Gleichzeitig aber zeigen die Berichte und Analysen über einzelne Schulen, die im zweiten Teil dieser Publikation enthalten sind, dass in einer reflektierten und engagierten Praxis die gegensätzlichen Anforderungen balancierend aufgegriffen und pädagogisch gestaltet werden können. Die Schulen, von denen hier berichtet wird und die zum Teil in einer langen Tradition der Schulreformerarbeit stehen, zeigen auch, dass ein größerer Handlungsspielraum für die einzelne Schule produktiv ausgefüllt werden kann. Der Forderung nach mehr Autonomie stehen, zumindest in diesen Fällen, die Kompetenz zur pädagogischen Realisierung und der Wille zur Übernahme von Verantwortung gegenüber. Auch wenn die einzelnen Schulen sich nicht unbedingt als Modell-Schulen ver-

stehen, haben sie für die zukünftige Entwicklung Schrittmacherfunktion übernommen. Für die pädagogische Ausgestaltung von Schulautonomie dürfte der Weg, Modellschulen flächendeckend zu kopieren, ohnehin nicht der richtige sein. Die Herausgeber machen resümierend darauf aufmerksam, dass für Entscheidungen über Schulformen auch weiterhin Bildungspolitik gefordert ist; und damit für die Entwicklung von autonomen Schulen Initiative und Kreativität an jeder einzelnen Schule notwendig sind.

Özkan Ergen, Universität Heidelberg

Thema: Statistik und Methoden – „neue“ Lehrbücher und PC-Lernsysteme

Bislang waren traditionelle deutschsprachige Lehrbücher im Bereich der empirischen Sozialforschung und Statistik nur selten lese- und anwendungsfreundlich konzipiert. Im Gegensatz dazu finden sich im angloamerikanischen Raum Lehrbücher, die komplexe Inhalte, nicht zuletzt durch den Einsatz computergestützter Lernsysteme, „user-friendly“ insbesondere an Studierende und „AnfängerInnen“ zu vermitteln suchen. Diesem Trend scheinen nun auch einige Lehrbücher in Deutschland zu folgen. Ausnahmslos handelt es sich bei den im Folgenden vorgestellten Lehrbüchern und PC-Tutoren (interaktive Lernsoftware) um statistische und methodische Einführungen, die eine solide Grundlage für den Praxisgebrauch vermitteln wollen.

Lehrbuch „Befragung“

Kirchhoff, S. / Kuhnt, S. / Lipp, P. / Schlawin, S.: „Machen wir doch einen Fragebogen“. Opladen: Leske + Budrich 2000. 109 S., DM 24,80

„Fragen stellen ist nicht schwer, Fragebogen konstruieren sehr!“ So lautet ein Kapitel des Buches,



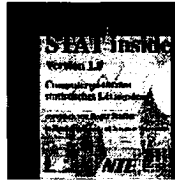
das die Stationen einer schriftlichen Befragung von der ersten Idee und der Frageformulierung über die Dateneingabe bis hin zur statistischen Auswertung und Präsentation in zehn Kapiteln (und auf nur rund 100 Seiten) beschreibt. Die Autoren und Autorinnen haben in diesem Band ihre Erfahrungen aus dem Forschungsprojekt „Studieren im Revier“ (durchgeführt im Sommer 1995 an der Universität Dortmund) aufbereitet und wollen insbesondere dem Anfänger Hilfestellungen geben, mit den „widrigen Umständen des Forschungsprozesses umzugehen“. Geboten werden Einblicke in den Forschungsalltag durch eine Vielzahl von Beispielen und praktischen Tipps („Vorsicht Falle: Gesammelte Tipps“), die dort ansetzen, wo ein Lehrbuch im Allgemeinen aufhört. Im Kapitel „Vom unausgefüllten zum ausgefüllten Fragebogen“ werden beispielsweise Ideen zur Maximierung des Rücklaufs vorgestellt: eine „Werbeaktion“ in Form einer Reise-Verlosung (eine Aktion, die einiges kostet) sowie die Einrichtung von Fragebogen-Sammelstellen zur Einsparung von Portokosten (um ungewöhnliche Aktionen finanzieren zu können). Sehr anschaulich wird der „Weg zum Datensatz“ beschrieben: die Fragebogenkodierung (viele Kodierungsvarianten werden gezeigt), Erstellung einer Datenmaske, Dateneingabe und Fehlerbereinigung. „Ins Eingemachte der Datenanalyse“ gibt einen kleinen Überblick über verschiedene statistische Analyseverfahren: Cluster-, Hauptkomponenten- und Korrespondenzanalyse. Die AutorInnen verweisen angesichts der Komplexität der angewandten Verfahren auf den (dann doch umfangreicheren) Ergebnisband ihrer Studie.

Das Buch spart keinen Forschungsschritt aus – konsequent wird jeder Schritt in eine übersichtliche und anschauliche Form und in eine gut verständliche (und flotte) Sprache übersetzt. Ein Lehrtext, eine praktische Anleitung und Einführungslektüre über und in die Forschungspraxis – die Lust auf den Einstieg in ebendiese macht. Grenzen und Lücken dieser Forschungsaufbereitung zeigen sich bei speziellen wissenschaftlichen Fragestellungen und komplexen statistischen Verfah-

ren, die allesamt nur angerissen werden können. Auffangen und füllen kann dies nur das traditionelle empirische und statistische Lehrbuch oder die eigene Forschungspraxis ...

Lehrbücher „Statistik und Methoden“ mit interaktiven Lernprogrammen

Weinbach, R. W./ Grinnell, R. M.: *Statistik für soziale Berufe (4. Auflage). Lehrbuch und CD-Rom (Stat inside 1.0)*. Neuwied: Luchterhand 2000. DM 90,-



Ein statistisches Lehrbuch, das sich im amerikanischen Universitäts- und Praxismarkt erfolgreich bewährt hat, liegt in deutscher Übersetzung vor. Ergänzt

wird das Lehrbuch durch ein interaktives Lernprogramm. Das Buch gibt in gut verständlicher Sprache eine Einführung in die beschreibende Statistik, in Inferenzstatistik und das Testen von Hypothesen, in die Korrelation, einfache lineare Regression, in Kreuztabellen, T-Tests und Varianzanalysen sowie in nicht-parametrische und multivariate Tests. Die statistischen Verfahren werden durch zahlreiche Anwendungsbeispiele, Zusammenfassungen, Merksätze und Bemerkungen anschaulich beschrieben. Mathematische Formeln finden sich nur dort, wo sie für das Verständnis unverzichtbar sind.

Die CD-Rom vermittelt Grundlagen durch eine Hypertext-Version des Einführungsbuches und Multiple-Choice-Fragen. Weiterführende Texte, Beispiele und Aufgaben dienen der Vertiefung. Interessant ist der Anwendungsbereich des Lernsystems, der über die üblichen Möglichkeiten „elektronischer“ Lehrbücher hinausgeht und aktives Lernen ermöglicht: Die CD-Rom enthält verschiedene Originaldatensätze des International Social Survey Program (ISSP) u.a.: Soziale Ungleichheit (1992), Familie und sich ändernde Geschlechterrollen (1994), die statistisch analysiert werden können. Auch eigene Daten können integriert werden.

Das Programm ist anwendungsfreundlich angelegt und ohne Probleme zu installieren (Windows 95 bis 2000, Macintosh und Linux) – was fehlt, ist eine ansprechendere visuelle Ausgestaltung des Programms.

Kromrey, H.: Empirische Sozialforschung (9. Auflage). Lehrbuch und PC-Tutor 1.0. Opladen: electronic UTB / Leske + Budrich 2000. DM 45,-

Zur Begleitung des bekannten (inzwischen in der 9. Auflage erschienenen) Lehrbuches von Helmut Kromrey liegt nun der PC-Tutor „Methoden 1.0“ für

Modelle und Verfahren quantitativer Verfahren vor. Zu den wichtigsten (didaktischen) Programmkomponenten zählen vor allem Lehrtexte (teilweise von Animationen begleitet) und Arbeitshinweise (mit Musterlösungen), Lernkontrollen und sogenannte Masterbeispiele (abrufbare Hausaufgaben). Ein Programm für Studierende, das die Lektüre des Lehrbuches unterstützt, Lernhilfen zur Einarbeitung ins Thema und zur Übung (Vorbereitung auf Klausuren) bietet – die interaktiven Lernmöglichkeiten des Mediums jedoch nicht ausschöpft.

Die Redaktion